



Dezernat	OB	Az.	OB –	Datum	15.07.2013
			Strategische Steuerung – 08.10.40-3-08		

Nr. V409/2013

Betreff:

**Ranking-Management –
Instrument des strategischen Monitorings und Benchmarkings der Stadt Mannheim**

Betrifft Antrag/Anfrage Nr.

Antragsteller/in:

nur zum Versand an die Mitglieder des
Gemeinderates

Öffentlich

Nichtöffentlich

Finanzielle Auswirkungen ?

ja

nein

Finanzielle Auswirkungen (falls "ja": zumindest geschätzt)1) **Einmalige Kosten/ Erträge**

Gesamtkosten der Maßnahme		0,00 €
Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse usw.)	./.	0,00 €
Kosten zu Lasten der Stadt		0,00 €

2) **Laufende Kosten / Erträge**

Laufender Betriebs- und Unterhaltungsaufwand- (einschl. Finanzierungskosten)		0,00 €
zu erwartende Erträge	./.	0,00 €
jährliche Belastung		0,00 €

Dr. Kurz

Die Stadt Mannheim wird in verschiedenen Städterankings und themenspezifischen Regionalatlanten aufgeführt. Diese Rankings sind seit einigen Jahren ein beliebtes Instrument für themenbezogene Rangfolgen- oder Atlantendarstellungen über die (auf Basis der Rankings gewertete) Qualität oder Leistungsfähigkeit von Städten (und Regionen). Somit können Rankings auch als vereinfachte Abbildung komplexer Zusammenhänge kommunaler und gesellschaftlicher Strukturen sowie des Leistungs- und Qualitätsniveaus von Kommunen betrachtet werden. Eventuell können stark öffentlichkeitswirksame Städterankings von Bedeutung für Unternehmen und deren Standortentscheidung, aber auch für die Zuzugsentscheidung möglicher Neubürgerinnen und –bürger mitentscheidend sein. Eine gänzlich objektiv wahrheitsgemäße Darstellung der entsprechenden Stadtqualitäten in Form von Rankings ist jedoch nicht möglich.

Städterankings listen Städte aufgrund einer Vielzahl von Kriterien. Die entsprechenden Berechnungsmodelle werden nur selten und nur in Teilen offengelegt. In der Regel ist es weitgehend möglich, die jeweiligen Ergebnisse nachzuvollziehen und bei Bedarf in Einzelfällen, jedoch nicht immer, ggf. zu widerlegen.

Städterankings können Hinweise auf Schwächen geben und damit ein Signal zum Handeln in diesen Bereichen sein. Sie können zugleich die Stärken und Wirkungserfolge kommunalen Handelns unterstreichen. Teilweise können Städterankings als Benchmark dienen und Hinweise darauf geben, wo die gelisteten Kommunen in welchen Bereichen im Vergleich stehen (soweit sie objektiv vergleichbar sind, z.B. durch annähernd ähnliche Bevölkerungsgrößen).

Hinsichtlich der Gesamtstrategie der Stadt Mannheim sind insbesondere Rankings zu den Themen- und Indikatorenfeldern Wirtschaftskraft, Familienfreundlichkeit, Bildung und Umwelt interessant und werden vom Ranking-Management beobachtet und ggf. analysiert.

Das Ranking-Management der Stadt Mannheim ist angesiedelt im Referat Strategische Steuerung im Dezernat des Oberbürgermeisters. Durch ressortübergreifende Zusammenarbeit unter Federführung der Strategischen Steuerung gab es seit 2011 zeitnahe und fundierte Reaktionen auf das Wirtschaftsranking Capital/Feri (2011), das Niveau- und Dynamikranking WirtschaftsWoche/Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (2011 und 2012), sowie auf das Nachhaltigkeitsranking der WirtschaftsWoche (2012) und das Kulturstädteranking der Berenberg-Bank (2012).

Die aus Sicht des Ranking-Managements für Mannheim derzeit wichtigsten Rankings und Atlanten werden auf den Seiten 7 bis 27 mit Details zu Veröffentlichungen, Ergebnissen und Herleitung aufgeführt. Keine dieser Veröffentlichungen garantiert allerdings gänzlich Objektivität und kann somit die Realität in und für Mannheim absolut wahrheitsgemäß darstellen.

Allgemeines

Die Stadt Mannheim wird in verschiedenen Städterankings und themenspezifischen Regionalatlanten aufgeführt. Diese Rankings sind seit einigen Jahren ein beliebtes Instrument für themenbezogene Rangfolgen- oder Atlantendarstellungen über die (auf Basis der Rankings gewertete) Qualität oder Leistungsfähigkeit von Städten (und Regionen). Somit können Rankings auch als vereinfachte Abbildung komplexer Zusammenhänge kommunaler und gesellschaftlicher Strukturen sowie des Leistungs- und Qualitätsniveaus von Kommunen betrachtet werden. Eventuell können stark öffentlichkeitswirksame Städterankings von Bedeutung für Unternehmen und deren Standortentscheidung, aber auch für die Zuzugsentscheidung möglicher Neubürgerinnen und –bürger mitentscheidend sein. Eine gänzlich objektiv wahrheitsgemäße Darstellung der entsprechenden Stadtqualitäten in Form von Rankings ist jedoch nicht möglich.

Städterankings listen Städte aufgrund einer Vielzahl von Kriterien. Die entsprechenden Berechnungsmodelle werden nur selten und nur in Teilen offengelegt. In der Regel ist es weitgehend möglich, die jeweiligen Ergebnisse nachzuvollziehen und bei Bedarf in Einzelfällen, jedoch nicht immer ggf. zu widerlegen.

Städterankings können Hinweise auf Schwächen geben und damit ein Signal zum Handeln in diesen Bereichen sein. Sie können zugleich die Stärken und Wirkungserfolge kommunalen Handelns unterstreichen. Teilweise können Städterankings als Benchmark dienen und Hinweise darauf geben, wo die gelisteten Kommunen in welchen Bereichen im Vergleich stehen (soweit sie objektiv vergleichbar sind, z.B. durch annähernd ähnliche Bevölkerungsgrößen).

Das Ranking-Management der Stadt Mannheim ist angesiedelt im Referat Strategische Steuerung im Dezernat des Oberbürgermeisters. Durch ressortübergreifende Zusammenarbeit unter Federführung der Strategischen Steuerung gab es seit 2011 zeitnahe und fundierte Reaktionen auf das Wirtschaftsranking Capital/Feri (2011), das Niveau- und Dynamikranking WirtschaftsWoche/Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (2011 und 2012), sowie auf Nachhaltigkeitsranking der WirtschaftsWoche (2012) und das Kulturstädteranking der Berenberg-Bank (2012).

Rankings und Image

Mediale Plattformen verbreiten Städterankings öffentlichkeitswirksam (z.B. die Wirtschaftsmagazine Capital, Handelsblatt und WirtschaftsWoche). Weitere Medien berichten zeitgleich oder im unmittelbaren Nachgang über die Rankings. Obwohl manche Rankings hierdurch zumindest kurzfristig in einer breiteren öffentlichen Wahrnehmung als Thema stattfinden und „Sieger-“ und „Verliererstädte“ zumindest kurzfristig ein gutes oder schlechtes Image bekommen können, sind bei den meisten Veröffentlichungen keine spezifischen Zielgruppen konkret benennbar. Ebenso ist nicht definierbar, inwiefern die Veröffentlichungen das Image eines Standorts nachhaltig beeinflussen.

Bei einem regelmäßigen schlechten Abschneiden könnte die Gefahr eines verzerrten Bildes und eines sich verstetigenden schlechten Images für eine Stadt bestehen. Gute Positionierungen können als Belege des erfolgreichen Wirkens einer Stadt und ihrer Strategien hilfreich für die Öffentlichkeitsarbeit einer Kommune und eines Stadtmarketings sein, sollten aber als Instrument und Imagetreiber für die Standortkommunikation nicht überschätzt werden.

Bedeutung für Mannheim

Hinsichtlich der Gesamtstrategie der Stadt Mannheim sind insbesondere Rankings zu den Themen- und Indikatorenfeldern Wirtschaftskraft, Familienfreundlichkeit, Bildung und Umwelt interessant. Eventuell könnten stark öffentlichkeitswirksame Städterankings von Bedeutung für Unternehmen und deren Standortentscheidung, aber auch für die Zuzugsentscheidung möglicher Neubürgerinnen und -bürger mitentscheidend sein.

Internationale Rankings, in denen Hauptstädte und Metropolen der Kategorie „Weltstadt“ untersucht werden, stehen naturgemäß nicht im Fokus des Ranking-Managements (z.B. das Ranking der „Most Liveable Cities“ des Magazins Monocle, in dem Deutschland unter 100 Städten nur von Berlin, Hamburg und München vertreten wird).

Als Reaktion auf die genannten Rankings und Atlanten empfiehlt sich eine ggf. angemessene Kommunikationsmaßnahme nach eingehender Analyse der jeweiligen Ergebnisse. Grundsätzlich muss nicht auf jede der genannten Veröffentlichungen reagiert werden. Kein Ranking ist objektiv, die Aussagekraft ist oft entsprechend gering.

Ein aus seriöser Quellen- und Datenlage resultierendes Ergebnis (hohe Arbeitslosenziffer, die auf den Zahlen der BA beruht; hoher Mietspiegel bei zugleich sinkender Bevölkerung und wachsenden Leerständen in Problemstadtteilen) sollte ernst genommen werden. Das Steuerungssystem der Stadt Mannheim bietet die Möglichkeit, hier gezielt entgegen zu wirken.

Auf nennenswert positive wie negative Positionierungen in Rankings und Atlanten sind eine fundierte und zuvor ressortübergreifend koordinierte Stellungnahme in Form einer Pressemitteilung und ggf. weitere Kommunikationsmaßnahmen ratsam. In vielen Fällen lassen sich negative Wertungen gezielt widerlegen. Ob reagiert wird, ist im Einzelfall zu prüfen und wird ebenfalls mit den fachlich betreffenden Ressorts im Vorfeld abgestimmt. Da durch aufgebaute Kontakte und regelmäßige Abfragen die für Mannheim wichtigsten Ranking-Veröffentlichungen hinreichend bekannt sind, kann eine entsprechende Abstimmung bereits im Vorfeld der Publikationen erfolgen. Ein Handlungsmodul, das auf Basis der vorliegenden und innerhalb des im städtischen Zielsystems verwendeten Datenbereichs arbeitet und in Reaktion auf Rankings zur Anwendung kommen kann, wurde bereits im Rahmen des Wirtschaftsrankings von Capital/Feri, des Dynamik- und Niveauran-

kings der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft, des Nachhaltigkeitsrankings der WirtschaftsWoche und des Berenberg-Kulturstädterankings eingesetzt und wird im Rahmen des Ranking-Managements weiter standardisiert.

Dabei gilt es, die positiven Trends einer Stadt sowie die dahingehend nachhaltig ausgerichteten Strategien der Verwaltung in den Vordergrund zu stellen. Ebenso wirksam ist eine konstante transparente und proaktive Informationspolitik gegenüber der Öffentlichkeit und den Medien. Eigene Kommunikationskampagnen in Problembereichen können angebliche Schwächen widerlegen und zumindest glaubwürdig darstellen, dass die Kommune das Problem erkannt hat und agiert (z.B. Eigenbetrieb 70/Abfallwirtschaft, der intensiv an einer Verbesserung des Stadtbildes hin zu einer als sauber wahrgenommenen Stadt arbeitet; Sauberkeit ist ein häufig auftretender Indikator in Städterankings).

Im Rahmen der Strategiekommunikation der Stadt Mannheim sollten deren valide und regelmäßig aktualisierte Indikatoren ggf. als Beleg dafür herangezogen werden, dass auch im Falle schlechten Abschneidens bei Rankings positive Gesamt- und Einzeltrends nachweisbar sind. Demnach sollten auch die sich strategiekonform positiv entwickelnden Bereiche Mannheims stetig kommuniziert werden.

Zudem sind homogene und zugleich für einzelne Zielgruppen individuell einsetzbare Markenkommunikationsinstrumente für Städte ein Mittel zur Abschwächung negativer Rankings, zumal eine solche Kommunikation langfristiger in der öffentlichen Wahrnehmung verankert wird als jedes Städteranking.

Eine zu nahe Anlehnung an Städterankings als Instrument für eine Strategische Steuerung in Kommunen im Sinne der Bildung von Kennzahlen, die denen aus Rankings ähneln oder gar mit ihnen identisch sind, ist aus Sicht des Ranking-Managements der Stadt Mannheim derzeit nicht zu leisten. Die Stadtverwaltung hat auf die in den genannten Rankings verwendeten Berechnungsmodelle keinen Einfluss und zudem in vielen Fällen keine Einsicht (z.B. die beim Bertelsmann-Lernatlas verwendeten Kennzahlen).

Zudem verändern einzelne Rankings ihre Berechnungsmodelle und Rangfolgen. Beispielsweise beleuchtete die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft in ihrem Dynamik- und Niveauranking 2011 und 2012 statt der 100 Städte aus dem Vorjahr nur noch 50 Städte, so dass eine Vergleichbarkeit im Sinne einer Verbesserung oder Verschlechterung nach Maßstäben dieses Rankings trotz der guten Platzierung in 2011 nicht möglich war.

Bertelsmann Lernatlas

Aktuelles Ranking	2011: 1. Erlangen 2. Heidelberg 3. Würzburg ... 10. Mannheim ... 48. Wuppertal 49. Rostock 50. Duisburg
Erhebungszeitraum und Platzierungen Mannheims	Bisher nur 2011, nächste Veröffentlichung frühestens 2014 2011: s.o.
Inhalt und Umfang	Untersuchung von 412 Landkreisen
Zielgruppe(n)	Kommunen/Politik und Bildungsträger, Öffentlichkeit
Indikatoren	In vier Kategorien miteinander verglichen: → Klassisches schulisches Lernen → Berufliches Lernen → Soziales Lernen → Persönliches Lernen
Methode (soweit veröffentlicht od. bekannt)	Untersucht, wo die Bildungsvoraussetzungen am besten sind. Vergleicht die untersuchten Landkreise in vier Kategorien miteinander (s. Indikatoren). Beim Bildungsatlas geht es nicht nur um die schulische Ausbildung, sondern um das lebenslange Lernen.



Capital/Feri – Städteranking

Wirtschaft

Aktuelles Ranking	2011: 1. Hamburg 2. München 3. Frankfurt a.M. ... 37. Mannheim ... 58. Wuppertal 59. Halle/Saale
Erhebungszeitraum und Platzierungen Mannheims	2011 zum vierten Mal. Aufgrund Einstellung des Magazins Capital vermutlich keine weitere Veröffentlichung mehr. 2011: Mannheim Rang 37 2009: Mannheim Rang 28 2007: Mannheim Rang 19 2005: Mannheim Rang 25
Inhalt und Umfang	Gibt Auskunft über 60 City-Regionen in Deutschland, die für Investoren und Beschäftigte am wichtigsten sind.
Zielgruppe(n)	Investoren und Unternehmen, Öffentlichkeit
Indikatoren	Indikatoren zu: → Wirtschaftsleistung → Arbeitsplätze → Bevölkerung → Kaufkraft

Methode

(soweit veröffentlicht oder bekannt)

Interviews mit Firmen und Verbänden über die Entwicklung der Indikatoren bis 2015

Berechnung über aufwändige Prognosemodelle

Bündelung der Indikatoren zu einer Zahl: Je mehr der maximal 100 Punkte eine Stadt erzielt, desto besser.

Dreistufiges Verfahren:

1. Jahre 2006-2008 (statistisch gesicherte Werte)
2. Prognosen für die nahe Zukunft
3. Berücksichtigung des Wachstums der Wirtschaft (Gleichmäßigkeit)

Capital

WIRTSCHAFT IST GESELLSCHAFT

FAZ - Ranking Deutschlands

kreativste Städte

Aktuelles Ranking	2008: 1. München 2. Stuttgart ... 8. Mannheim ... 10. Leipzig
Erhebungszeitraum	Bisher nur 2008, weitere Veröffentlichung voraussichtlich nicht geplant
Inhalt und Umfang	Untersuchung von 10 Großstädten in Deutschland
Zielgruppe(n)	Kommunen, Politik und Kreativschaffende
Indikatoren	In 3 Kategorien, angelehnt an die drei T-Theorie von Richard Florida („The rise of the creative class“) miteinander verglichen: <ul style="list-style-type: none">• Technologie-Index (Mannheim Rang 6)• Talente-Index (Mannheim Rang 4)• Toleranz-Index (Mannheim Rang 5)
Methode (soweit veröffentlicht oder bekannt)	Untersucht wurde, wo die gesamtstrukturellen Voraussetzungen für Kreative (kreative Klasse) am besten sind. Basis der Überlegungen war die Theorie, dass nur die Städte, die für Kreative und die Ansiedlungen von Kreativwirtschaft attraktiv sind, im Wettbewerb der Städte konkurrenz- und damit zukunftsfähig seien. Kreativität und ökonomische Leistungsfähigkeit werden verknüpft. Hierfür sind nach Richard Florida drei Grundvoraussetzungen am Standort nötig: Technologiefreundlichkeit, Möglichkeiten für Talente und eine hohe gesellschaftliche Toleranz (s. Indikatoren).



HWWI/Berenberg –
Kulturstädteranking

Aktuelles Ranking	<p>2012:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Stuttgart 2. Dresden 3. München ... 16. Mannheim ... 28. Gelsenkirchen 29. Duisburg 30. Wuppertal
Erhebungszeitraum und Platzierung Mannheims	<p>2012 zum ersten Mal, wahrscheinlich weitere Veröffentlichungen, eventuell Herbst 2013 (Zyklus noch unbekannt.)</p> <p>2012: Mannheim Rang 16</p>
Inhalt und Umfang	<p>Vergleich der 30 größten deutschen Städte in Deutschland</p>
Zielgruppe(n)	<p>Kommunen (Ranking soll Potenziale und Handlungsfelder der betreffenden Städte identifizieren), ggf. Kulturschaffende und Kreative, Öffentlichkeit</p>
Indikatoren	<p><i>Indikatoren der Kulturproduktion</i> und <i>Indikatoren der Kulturrezeption</i> gehen in das Kulturstädteranking ein. Beide Indikatorenfelder gehen jeweils in einen <i>Index Kulturproduktion</i> (1. Stuttgart ... 14. Mannheim ... 30. Mönchengladbach) und einen <i>Index Kulturrezeption</i> (1. Stuttgart ... 17. Mannheim ... 30. Gelsenkirchen) ein.</p>

Methode

(soweit veröffentlicht oder bekannt)

Die beiden Indikatorenfelder Kulturproduktion und Kulturrezeption gehen in das Kulturstädteranking 2011 ein. Zudem wurde für beide Indikatorenfelder ein Index entwickelt. Hierbei stehen ausschließlich quantitative Aussagen als Ergebnis. Über die Qualität und Wirkung des kulturellen Angebotes, bspw. von Theaterspielstätten oder der Bedeutung der Kunstsammlung eines Museums, werden keinerlei Aussagen getroffen.

Indikatoren der Kulturproduktion wie z.B.

- Öffentliche Kulturausgaben je Einwohner (Durchschnittswert 2001/2005/2007)
- Kinositzplätze je 1000 Einwohner 2011
- Anteil Beschäftigte der Kulturwirtschaft an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2011

Indikatoren der Kulturrezeption wie z.B.

- Aktive Bibliotheksnutzer je 1000 Einwohner 2010
- Gästeankünfte je Einwohner 2010
- Umsätze der Kulturwirtschaft je Einwohner 2010

HWWI/Berenberg Kulturstädteranking 2012.

Die 30 größten Städte Deutschlands im Vergleich.

HWWI/Berenberg –

Städteranking

Aktuelles Ranking	2013: 1. Frankfurt a.M. 2. München 3. Bonn ... 17. Mannheim ... 28. Gelsenkirchen 29. Bochum 30. Chemnitz
Erhebungszeitraum und Platzierungen Mannheims	2008/2010/2013, nächste Erhebung eventuell 2014 ff. 2013: Mannheim Rang 17 2010: Mannheim Platz 23 2008: Mannheim Platz 13
Inhalt und Umfang	Vergleich der 30 größten Städte in Deutschland
Zielgruppe(n)	Kommunen, Öffentlichkeit
Indikatoren	Zusammenfassung der 3 Indikatoren zu einem Gesamtindex: → Trendindex → Standortindex → Demografieindex
Methode (soweit veröffentlicht oder bekannt)	Die drei Indikatoren gehen zu gleichen Teilen in den Gesamtindex ein. Trendindex (Mannheim Rang 17): Bezieht sich auf das Ausgangsjahr 2003, beinhaltet die Entwicklung der Bevölkerung für den Zeitraum 2003 bis 2009 sowie die Entwicklung der Erwerbstätigkeit und der Produktivität für den Zeitraum von 2003 bis 2008. Standortindex (Mannheim Rang 15): Enthält zu je einem Drittel Indikatoren aus den Bereichen Bildung und Innovationsfähigkeit, Internationalität und Erreichbarkeit.

Demografieindex (**Mannheim Rang 19**): Fasst die demografischen Entwicklungstendenzen auf Basis der Prognosen der jeweiligen statistischen Landesämter bis zum Jahre 2020 (Entwicklung der Gesamtbevölkerung, Veränderung des Anteils der unter 20-Jährigen an der Bevölkerung, Bevölkerungsanteil der erwerbsfähigen Bevölkerung 2020) und die Fertilitätsrate im Durchschnitt der Jahre 2006 bis 2008 zusammen.



HWWI/Berenberg Städteranking 2013.

Die 30 größten Städte Deutschlands im Vergleich



Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft/Wirtschaftswoche –
 Städteranking (Dynamik- und Niveau-
 Ranking)

<p>Aktuelles Ranking</p>	<p>2012: Niveauranking: 1. München 2. Stuttgart 3. Münster ... 15. Mannheim ... 48. Duisburg 49. Herne 50. Gelsenkirchen</p> <p>Dynamikranking (Entwicklung 2006 bis 2011): 1. Magdeburg 2. Oldenburg 3. Kassel ... 18. Mannheim ... 47. Wuppertal 48. Krefeld 49. Solingen</p>
<p>Erhebungszeitraum und Platzierungen Mannheims</p>	<p>2012 zum neunten Mal, nächste Erhebung voraussichtlich im Herbst/Winter 2013 (steht noch nicht fest)</p> <p>2012: Mannheim Rang 15 Niveau / Rang 18 Dynamik 2011: Mannheim Rang 16 Niveau / Rang 21 Dynamik 2010: Mannheim Rang 42 Niveau / Rang 64 Dynamik 2009: Mannheim Rang 13 Niveau / Rang 12 Dynamik 2008: Mannheim Rang 14 Niveau / Rang 5 Dynamik 2007: Mannheim Rang 14 Niveau / Rang 8 Dynamik 2006: Mannheim Rang 13 Niveau / Rang 2 Dynamik 2005: Mannheim Rang 17 Niveau / Rang 7 Dynamik</p>

	2004: Mannheim Rang Niveau nicht mehr nachvollziehbar / Rang 7 Dynamik
Inhalt und Umfang	Untersuchung der 50 einwohnerstärksten Städte in Deutschland (2012)
Zielgruppe(n)	Öffentlichkeit, Unternehmen, Kommunen
Indikatoren	<p>Zielgrößen und Einflussfaktoren →</p> <ul style="list-style-type: none"> → Zielgrößen: Wohlstand und Arbeitsmarktlage → Einflussgrößen: Struktur- und Standortindikatoren
Methode (soweit veröffentlicht oder bekannt)	<p>Zielgrößen und Einflussfaktoren gehen mit einem Gewicht von je 50 % in den jeweiligen Index ein.</p> <p>Wichtig zum Verständnis des Gesamtindikators ist, dass bei den Zielvariablen ein striktes Wohnortkonzept verfolgt wird. Die erzielte Wirtschaftsleistung (BIP) am Arbeitsort geht nicht als Zielgröße, sondern nur als Einflussvariable in den Index ein. Aus den Zielvariablen wird ein Wohlfahrtsindex aus Wohlstand und Arbeitsmarktlage zusammengefasst. Um den Einfluss der direkt beobachtbaren Größen dennoch abbilden zu können, gehen die Zielvariablen stellvertretend mit einem Gewicht von 50% ein.</p> <p>Die Gewichtung der vier Bereiche: Wohlstand: 25%, Arbeitsmarkt: 25%, Struktur: 30%, Standort: 20%</p> <p>56 Einzelindikatoren für Niveauindex, 35 Einzelindikatoren beim Dynamikindex</p> <p>Im Laufe der bisher insgesamt neun Veröffentlichungen änderte sich mehrmals die Anzahl der untersuchten Städte, was eine Vergleichbarkeit der (Mannheimer) Gesamtplatzierungen unmöglich macht.</p>

StädteRanking

INITIATIVE >
Neue Soziale Marktwirtschaft

Wirtschafts
Woche

Prognos-Familien-Atlas

Aktuelles Ranking	<p>2012:</p> <p>Mannheim liegt im mittleren Drittel und befindet sich dabei im Bereich der sogenannten „stabilen Regionen für Familien“. Damit ist Mannheim zwischen den profilierten und unprofilierten Regionen exakt im Zentrum des mittleren Drittels platziert.</p> <p>Der Atlas weist explizit darauf hin, dass eine pauschale Beantwortung der entsprechenden Attraktivität der Standorte und auch eine direkte Vergleichbarkeit mit dem Familienatlas 2007 nicht möglich sind (Mannheim auch damals im Mittelfeld).</p>
Erhebungszeitraum und Platzierungen Mannheims	<p>2005, 2007, 2012, nächste Veröffentlichung bisher nicht bekannt</p> <p>2012: s.o.</p> <p>2007: Mittelfeld</p> <p>2005: Mannheim in Gruppe E von Gruppen A bis H („Singlestädte als biografische Durchlaufstation“)</p>
Inhalt und Umfang	<p>Der Familienatlas 2012 untersucht die Bedingungen in den familienpolitischen Handlungsfeldern</p> <ul style="list-style-type: none">➔ Vereinbarkeit von Familie und Beruf➔ Wohnsituation und Wohnumfeld➔ Bildung➔ Angebote und Organisation der regionalen Familienpolitik <p>für 402 Kreise und kreisfreie Städte in Deutschland.</p>
Zielgruppe(n)	<p>Kommunen, Politik, Öffentlichkeit (eventuell speziell Familien)</p>
Indikatoren	<p>Vier familienpolitisch relevante Handlungsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none">➔ Familie und Beruf➔ Wohnsituation und Wohnumfeld➔ Bildung und Ausbildung➔ Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche <p>Diverse Indikatoren für die demografischen und arbeitsmarktbezogenen Rahmenbedingungen einer Region.</p>

Methode
(soweit veröffentlicht oder bekannt)

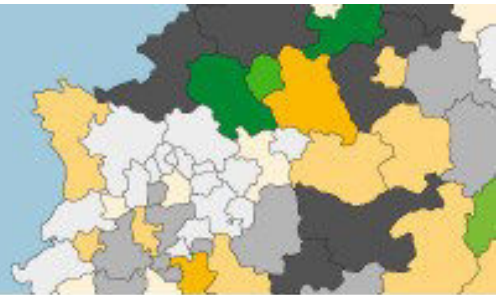
Rechenmodell nicht bekannt. Es sind jedoch die Quellen und Herleitungen der Indikatoren angegeben.

Der Fokus liegt auf vier familienpolitisch relevanten Handlungsfeldern, die auf kommunaler und regionaler Ebene gestaltbar sind:

- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Wohnsituation und Wohnumfeld
- Bildung und Ausbildung, Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche
- Indikatoren für die demografischen und arbeitsmarktbezogenen Rahmenbedingungen einer Region

Familienatlas 2012

Regionale Chancen im
demografischen Wandel sichern



Prognos/Handelsblatt-Zukunftsatlas

Aktuelles Ranking	2010: 1. München (LK) 2. München (Landeshauptstadt) 3. Erlangen (Stadt) ... 78. Mannheim (Universitätsstadt) ... 410. Mansfeld-Südharz (LK) 411. Mecklenburg-Strelitz (LK) 412. Demmin (LK)
Erhebungszeitraum und Platzierungen Mannheims	2004, 2007, 2010, nächste Veröffentlichung steht derzeit noch nicht fest 2010: Mannheim Rang 78 2007: Mannheim in der Kategorie 4 („Zukunftschancen“) von Kategorien 1 („Top-Zukunftschancen“) bis 8 („Sehr hohe Zukunftsrisiken“). 2004: Mannheim in der Kategorie 4 („Zukunftschancen“) von Kategorien 1 („Top-Zukunftschancen“) bis 8 („Sehr hohe Zukunftsrisiken“).
Inhalt und Umfang	Gibt Auskunft über die Zukunftschancen der 412 Kreise und kreisfreien Städte in Deutschland.
Zielgruppe(n)	Politik, Verwaltung, Öffentlichkeit
Indikatoren	Zukunftsindex aus 29 Indikatoren mit den Dimensionen Status quo und Dynamik: → Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft → Konjunktur- und Arbeitsmarktlage → Demografische Situation → Soziale Lage

Methode

(soweit veröffentlicht oder bekannt)

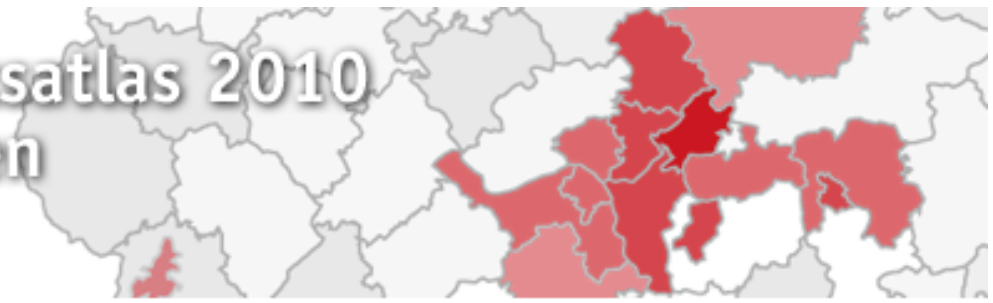
Analyse der Indikatoren nach den zwei Dimensionen "Stärke" und "Dynamik" (ermöglicht Differenzierung des Rankings in momentane Standortstärke und Entwicklung der Regionen in den vergangenen Jahren).

Indikatoren werden in Status Quo (und somit zum Teilindex „Stärke“ zusammengefasst) und in Dynamik (und somit zum Teilindex „Dynamik“ zusammengefasst) unterschieden.

Zukunftsperspektiven von Regionen werden insbesondere durch vier Determinanten-Gruppen (Themenbereiche) bestimmt: Demografie / Arbeitsmarkt / Wettbewerb, Innovation und Wohlstand / soziale Lage.

Räumlich bildet der Zukunftsatlas Deutschlands Zukunftschancen flächendeckend auf der kleinsten gemeinsamen Aggregationsebene, der Kreisebene, ab (Kreise und kreisfreie Städte hinsichtlich Zukunftschancen vergleichend gegenübergestellt).

Zukunftsatlas 2010
Regionen



Siemens/German Green City Index

Aktuelles Ranking	<p>2011:</p> <p>Beim Umwelt- und Klimaschutz sind Großstädte in Deutschland überdurchschnittlich gut und liegen im Vergleich zu europäischen Metropolen sogar in der Spitzengruppe. Mannheim ist dabei in mehreren Feldern überdurchschnittlich gut positioniert.</p> <p>Gesamtergebnis →</p> <p>Über Durchschnitt: Berlin, Bremen, Frankfurt/M., Hamburg, Hannover, Leipzig, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart</p> <p>Durschnitt: Essen, Köln</p>
Erhebungszeitraum und Platzierungen Mannheims	<p>2009 und 2011</p> <p>2011: s.o.</p> <p>2009: Untersuchte 30 europäische Metropolen, in Deutschland nur Berlin</p>
Inhalt und Umfang	<p>Untersuchung von zwölf Großstädten in Deutschland</p>
Zielgruppe(n)	<p>Kommunen, Öffentlichkeit</p>
Indikatoren	<p>Umweltbereiche quantitativ und qualitativ analysiert:</p> <ul style="list-style-type: none">→ CO₂—Emissionen→ Energie→ Gebäude→ Verkehr→ Wasser→ Abfall→ Landnutzung→ Luftqualität→ Umweltmanagement

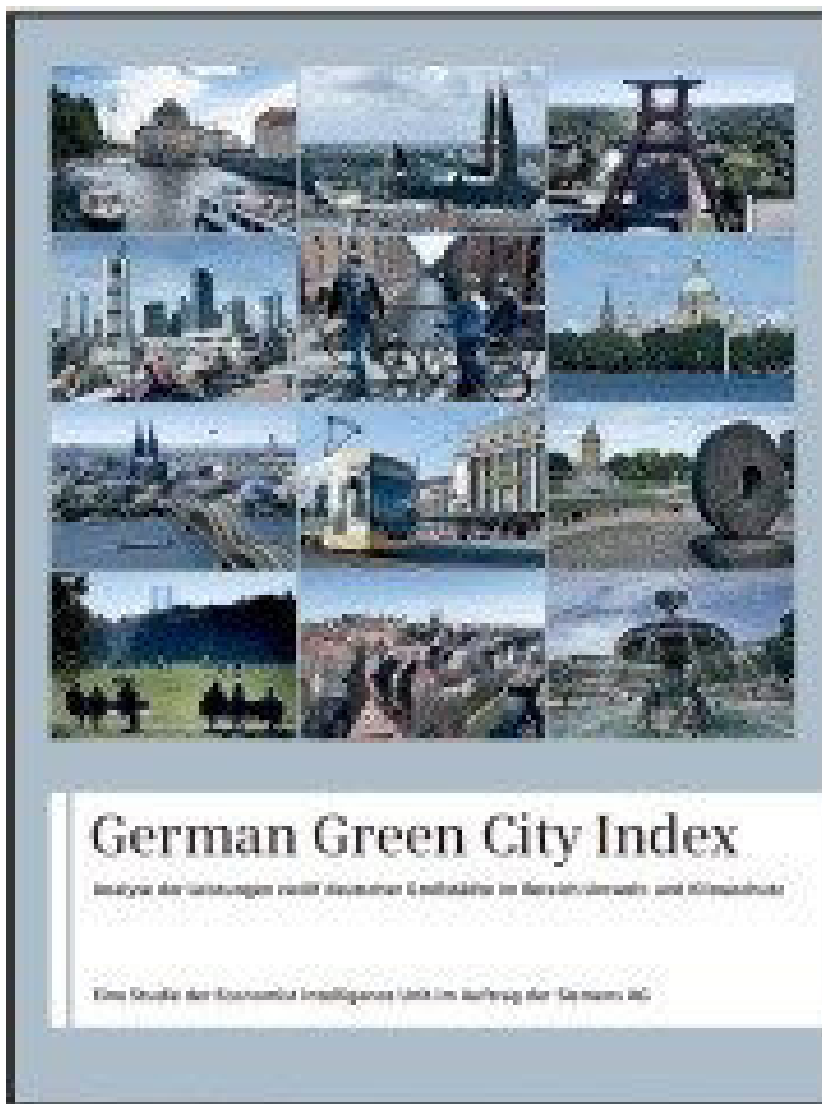
Methode

(soweit veröffentlicht oder bekannt)

Ziel war es, Einblick in die Umweltstrategien sowie in Erfolge und Herausforderungen der untersuchten Großstädte zu gewinnen.

Die Methodik der Untersuchung wurde von EIU (Forschungsinstitut Economist Intelligence Unit) in Zusammenarbeit mit unabhängigen Stadtexterten entwickelt. Der Green City Index ist deshalb in seinem Ansatz weltweit einzigartig und bewertet derzeit mehr als 100 Städte.

Nach Europa (2009), Lateinamerika und Asien ist Deutschland die vierte Region, die im Auftrag von Siemens analysiert wurde.



WirtschaftsWoche - Nachhaltigste

Großstädte in Deutschland

Aktuelles Ranking	2011 (Gesamtindex) : 1. Stuttgart 2. Münster ... 6. Mannheim ... 49: Oberhausen 50. Gelsenkirchen
Erhebungszeitraum und Platzierungen Mannheims	Erstmals 2011, nächste Veröffentlichung steht derzeit noch nicht fest 2011: Mannheim Rang 6
Inhalt und Umfang	Untersuchung der 50 größten Städte in Deutschland (Sustainable City Indikator 2012)
Zielgruppe(n)	Kommunen, Öffentlichkeit
Indikatoren	Indikatoren und Umfrageergebnisse aus sechs Themenfeldern: → Umwelt (Mannheim Rang 36) → Energie und Verkehr (Mannheim Rang 9) → Humankapital (Mannheim Rang 10) → Soziales (Mannheim Rang 5) → Wirtschaftskraft (Mannheim Rang 10) → Transparenz (Mannheim Rang 4)
Methode (soweit veröffentlicht oder bekannt)	Untersuchung der 50 größten Städte in Deutschland nach 56 ökologischen, sozialen und ökonomischen Kriterien, die auf sechs Themenfelder gelegt wurden (s. Indikatoren). Datenerhebung aus frei zugänglichen Beständen (z.B. Statistisches Bundesamt, Hinweise auf dessen Nachhaltigkeitsindikatorenberichte) und aus nicht marktbasierenden Größen (für das eigene Rechenmodell) sowie aus individuellen (teils in Prosa) Antworten eines Fragebogens.



Zurück

40 | 41 | 42 | 43 | 44 | 45 | 46 | 47 | 48 | 49

Weiter

Rang 6: Mannheim

Mannheim erzielt in fünf der sechs zentralen Nachhaltigkeitskriterien eine Platzierung unter den Top 10. Besonders im Teilbereich Verkehr punktet die Universitätsstadt. Auch bei der Wirtschaftskraft erreicht Mannheim einen sehr guten Platz. Allerdings gibt es ein hohes Verbesserungspotenzial bei der Luftqualität.

Weitere Rankings in Beobachtung

Rankings

- Hochschulranking WirtschaftsWoche
- Ranking Passantenfrequenz Einkaufsmeilen
- Bertelsmann-Bibliotheksindex
- Ranking Papierverbrauch in kommunalen Verwaltungen



Anlage zur Informations-Vorlage Ranking-Management der Stadt Mannheim

Mannheims Positionierungen in den in der Vorlage beleuchteten Rankings →

Bertelsmann Lernatlas 2011

Rang	Stadt	Rang	Stadt
1	Erlangen	29	Erfurt
2	Heidelberg	30	Kassel
3	Würzburg	31	Leverkusen
4	Heilbronn	32	Osnabrück
5	Ulm	33	Mühlheim an der Ruhr
6	Ingolstadt	34	Bochum
7	Karlsruhe	35	Solingen
8	Augsburg	36	Potsdam
9	Regensburg	37	Hamm
10	Mannheim	38	Bielefeld
11	Mainz	39	Ludwigshafen
12	Pforzheim	40	Hagen
13	Freiburg	41	Offenbach
14	Jena	42	Lübeck
15	Fürth	43	Magdeburg
16	Koblenz	44	Krefeld
17	Wiesbaden	45	Herne
18	Trier	46	Bottrop
19	Darmstadt	47	Remscheid
20	Bonn	48	Wuppertal
21	Chemnitz	49	Rostock
22	Münster	50	Duisburg

23	Saarbrücken (Regionalverband)	51	Mönchengladbach
24	Oldenburg	52	Oberhausen
25	Braunschweig	53	Halle/Saale
26	Wolfsburg	54	Cottbus
27	Salzgitter	55	Gelsenkirchen
28	Kiel	56	Bremerhaven

Capital/Feri – Städteranking Wirtschaft 2011

Rang	Stadt	Rang	Stadt
1	Hamburg	31	Nürnberg
2	München	32	Bamberg
3	Frankfurt am Main	33	Ludwigshafen
4	Leipzig	34	Erfurt
5	Düsseldorf	35	Kassel
6	Dresden	36	Osnabrück
7	Freiburg	37	Mannheim
8	Münster	38	Trier
9	Bonn	39	Würzburg
10	Jena	40	Krefeld
11	Rosenheim	41	Gießen
12	Regensburg	42	Kiel
13	Potsdam	43	Duisburg
14	Heidelberg	44	Siegen
15	Karlsruhe	45	Rostock
16	Stuttgart	46	Braunschweig
17	Wiesbaden	47	Bielefeld
18	Ulm	48	Essen
19	Köln	49	Chemnitz
20	Mainz	50	Göttingen
21	Augsburg	51	Lübeck
22	Berlin	52	Saarbrücken
23	Aachen	53	Hildesheim
24	Oldenburg	54	Bochum
25	Tübingen	55	Kaiserslautern
26	Passau	56	Magdeburg
27	Hannover	57	Koblenz
28	Darmstadt	58	Wuppertal
29	Bremen	59	Halle/Saale
30	Dortmund	60	Schwerin

FAZ - Ranking Deutschlands kreativste Städte 2008

Rang	Stadt	Rang	Stadt
1	München	6	Köln
2	Stuttgart	7	Düsseldorf
3	Hamburg	8	Mannheim
4	Frankfurt am Main	9	Nürnberg
5	Berlin	10	Leipzig

HWWI/Berenberg – Kulturstädteranking 2012

Rang	Stadt	Rang	Stadt
1	Stuttgart	16	Mannheim
2	Dresden	17	Hannover
3	München	18	Braunschweig
4	Berlin	19	Aachen
5	Bonn	20	Chemnitz
6	Frankfurt	21	Bremen
7	Münster	22	Bochum
8	Karlsruhe	23	Wiesbaden
9	Hamburg	24	Kiel
10	Augsburg	25	Bielefeld
11	Düsseldorf	26	Dortmund
12	Leipzig	27	Mönchengladbach
13	Essen	28	Gelsenkirchen
14	Köln	29	Duisburg
15	Nürnberg	30	Wuppertal

HWWI/Berenberg – Städteranking 2013

Rang	Stadt	Rang	Stadt
1	Frankfurt am Main	16	Münster
2	München	17	Mannheim
3	Bonn	18	Nürnberg
4	Düsseldorf	19	Braunschweig
5	Berlin	20	Bremen
6	Köln	21	Augsburg
7	Dresden	22	Duisburg
8	Wiesbaden	23	Kiel
9	Stuttgart	24	Mönchengladbach
10	Essen	25	Dortmund
11	Hamburg	26	Bielefeld
12	Leipzig	27	Wuppertal
13	Karlsruhe	28	Gelsenkirchen
14	Hannover	29	Bochum
15	Aachen	30	Chemnitz

Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft/Wirtschaftswoche – Städteranking (Dynamik- und Niveau-Ranking) 2012

Dynamikranking

Rang	Stadt	Rang	Stadt
1	Magdeburg	26	Wiesbaden
2	Oldenburg	27	Aachen (Städteregion)
3	Kassel	28	Hannover (Region)
4	Rostock	29	Düsseldorf
5	Leipzig	30	Mühlheim an der Ruhr
6	Erfurt	31	Freiburg
7	Halle/Saale	32	Osnabrück
8	Braunschweig	33	Ludwigshafen
9	Berlin	34	Köln
10	Hamburg	35	Bochum
11	Chemnitz	36	Mönchengladbach
12	Lübeck	37	Oberhausen
13	Essen	38	Hagen
14	Bremen	39	Duisburg
15	Dresden	40	Hamm
16	Mainz	41	Bielefeld
17	Saarbrücken	42	Bonn
18	Mannheim	43	Karlsruhe
19	Augsburg	44	Leverkusen
20	Frankfurt am Main	45	Münster
21	Dortmund	46	München
22	Kiel	47	Stuttgart
23	Gelsenkirchen	48	Wuppertal
24	Herne	49	Krefeld
25	Nürnberg	50	Solingen

Niveauranking

Rang	Stadt	Rang	Stadt
1	München	26	Bremen
2	Stuttgart	27	Aachen (Städteregion)
3	Münster	28	Saarbrücken (Regionalverband)
4	Karlsruhe	29	Kassel
5	Frankfurt am Main	30	Erfurt
6	Düsseldorf	31	Bochum
7	Mainz	32	Hagen
8	Hamburg	33	Essen
9	Wiesbaden	34	Chemnitz
10	Bonn	35	Krefeld
11	Nürnberg	36	Wuppertal
12	Augsburg	37	Kiel
13	Braunschweig	38	Mönchengladbach
14	Leverkusen	39	Magdeburg
15	Mannheim	40	Lübeck
16	Freiburg	41	Hamm
17	Mühlheim an der Ruhr	42	Rostock
18	Oldenburg	43	Oberhausen
19	Hannover (Region)	44	Dortmund
20	Köln	45	Leipzig
21	Osnabrück	46	Halle/Saale
22	Solingen	47	Berlin
23	Bielefeld	48	Duisburg
24	Ludwigshafen	49	Herne
25	Dresden	50	Gelsenkirchen

Prognos-Familien-Atlas 2012

Gesamteinschätzung

Die Universitätsstadt Mannheim ist im Familienatlas den stabilen Regionen für Familien zugeordnet. Im bundesweiten Vergleich der 402 kreisfreien Städte und Kreise liegt die Stadt sowohl bei den Handlungsfeldern als auch bei den Rahmenbedingungen im mittleren Drittel der Regionen.

Die insgesamt 48 stabilen Regionen sind weder hin sichtlich der Handlungsfelder noch bezüglich der Rahmenbedingungen in einer besonderen Weise attraktiv oder unattraktiv – sie bilden das Mittelfeld der Regionen in Deutschland.

Hamburg, Düsseldorf und Frankfurt am Main gehören zu den prominenten Großstädten in dieser Gruppe. Im Bereich der Kinderbetreuung und der Arbeitsmarktbedingungen sind Stärken zu erkennen. Die Schwächen liegen eher bei der Wohnsituation und dem Wohnumfeld, bei der Bildung und Ausbildung sowie bei den demografischen Rahmenbedingungen der Städte. Ähnliche Profile weisen viele der kleineren Städte auf, die in dieser Gruppe vertreten sind. Neben den Städten befinden sich in der Gruppe Landkreise aus ganz Deutschland.

Auch wenn für die stabilen Regionen auf den ersten Blick wenig Handlungsdruck besteht, sich stärker als attraktive Region für Familien zu profilieren, ist es mit Blick auf den Wettbewerb und das Engagement in anderen Regionen notwendig, sich kontinuierlich um die Verbesserung der Bedingungen für Familien zu kümmern. Andernfalls besteht die Gefahr, in der Konkurrenz der Regionen in eine deutlich schlechtere Position zu geraten.

Ergebnisübersicht

Mannheim im Handlungsfeld Vereinbarkeit von Familie und Beruf – Rang 160 von 402

Die Top-Regionen im Handlungsfeld Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Rang	Stadt	Rang	Stadt
1	Potsdam, Stadt	14	Rostock, Hansestadt
2	Brandenburg a. d. Havel, Stadt	15	Weimar, Stadt
3	Dahme-Spreewald, Landkreis	16	Chemnitz, Stadt
4	Jena, Stadt	17	Landkreis Leipzig
5	Cottbus, Stadt	18	Erfurt, Stadt
6	Dresden, Stadt	19	Havelland, Landkreis
7	Leipzig, Stadt	20	Märkisch-Oderland, Landkreis
8	Barnim, Landkreis	21	Trier, Stadt
9	Halle (Saale), kreisfreie Stadt	22	Landkreis Mittelsachsen
10	Frankfurt (Oder), Stadt	23	Trier-Saarburg, Landkreis
11	Magdeburg, kreisfreie Stadt	24	Heidelberg, Stadt

12	Potsdam-Mittelmark, Landkreis	25	Frankfurt am Main, Stadt
13	Oder-Spree, Landkreis		

Mannheim im Handlungsfeld Wohnsituation und Wohnumfeld – Rang 393 von 402

Die Top-Regionen im Handlungsfeld Wohnsituation und Wohnumfeld

Rang	Stadt	Rang	Stadt
1	Dingolfing-Landau, Landkreis	13	Werra-Meißner-Kreis
2	St. Wendel, Landkreis	14	Main-Tauber-Kreis
3	Rhein-Hunsrück-Kreis	15	Donau-Ries, Landkreis
4	Hersfeld-Rotenburg, Landkreis	16	Straubing-Bogen, Landkreis
5	Coburg, Landkreis	17	Waldeck-Frankenberg, Landkreis
6	Kitzingen, Landkreis	18	Freyung-Grafenau, Landkreis
7	Vogelsbergkreis	19	Rottal-Inn, Landkreis
8	Südwestpfalz, Landkreis	20	Nienburg (Weser), Landkreis
9	Ammerland, Landkreis	21	Holzminden, Landkreis
10	Dillingen a. d. Donau, Landkreis	22	Alb-Donau-Kreis
11	Northeim, Landkreis	23	Neustadt a.d. Waldnaab, Landkreis
12	Main-Spessart, Landkreis	24	Uelzen, Landkreis

Mannheim im Handlungsfeld Bildung – Rang 137 von 402

Die Top-Regionen im Handlungsfeld Bildung

Rang	Stadt	Rang	Stadt
1	Altmarkkreis Salzwedel	14	Saalekreis
2	Stendal, Landkreis	15	Wittenberg, Landkreis
3	Mansfeld-Südharz, Landkreis	16	Magdeburg, kreisfreie Stadt
4	Börde, Landkreis	17	Gießen, Landkreis
5	Harz, Landkreis	18	Hildburghausen, Landkreis
6	Anhalt-Bitterfeld, Landkreis	19	Kyffhäuserkreis
7	Jerichower Land, Landkreis	20	Schmalkalden-Meiningen, Landkreis
8	Salzlandkreis	21	Sonneberg, Landkreis
9	Dessau-Roßlau, kreisfreie Stadt	22	Hersfeld-Rotenburg, Landkreis
10	Unstrut-Hainich-Kreis	23	Vorpommern-Greifswald
11	Burgenlandkreis	24	Schleswig-Flensburg, Kreis
12	Vorpommern-Rügen	25	Marburg-Biedenkopf, Landkreis
13	Werra-Meißner-Kreis		

Mannheim im Handlungsfeld Angebote und Organisation der regionalen Familienpolitik – Rang 91 von 402

Die Top-Regionen im Handlungsfeld Angebote und Organisation der regionalen Familienpolitik

Rang	Stadt	Rang	Stadt
1	Essen, Stadt	12	Heidelberg, Stadt
2	Göppingen, Landkreis	13	Kaufbeuren, Stadt
3	Kleve, Kreis	14	Mönchengladbach, Stadt
4	Mecklenburgische Seenplatte	15	München, Landeshauptstadt
5	Vorpommern-Greifswald, Landkreis	16	Oberbergischer Kreis
6	Augsburg, Landkreis	17	Osnabrück, Landkreis
7	Düren, Kreis	18	Rosenheim, Stadt
8	Emsland, Landkreis	19	Saarlouis, Landkreis
9	Friesland, Landkreis	20	Soest, Kreis
10	Goslar, Landkreis	21	Spree-Neiße, Landkreis
11	Halle (Saale), kreisfreie Stadt	22	Unna, Kreis

Mannheim im Bereich **Rahmenbedingungen Arbeitsmarkt** – Rang 67 von 402

Mannheim im Bereich **Rahmenbedingungen Demografie** – Rang 356 von 402

Prognos/Handelsblatt-Zukunftsatlas

Top-Zukunftschancen

Rang	Region/Kreis/Stadt	Rang	Region/Kreis/Stadt
1	München, Landkreis	5	Böblingen, Landkreis
2	München, Landes- hauptstadt	6	Ingolstadt, Landkreis
3	Erlangen, Stadt	7	Frankfurt am Main, Stadt
4	Starnberg, Landkreis		

Sehr hohe Zukunftschancen

Rang	Region/Kreis/Stadt	Rang	Region/Kreis/Stadt
1	Wolfsburg, Stadt	16	Bodenseekreis
2	Ulm, Universitätsstadt	17	Hochtaunuskreis
3	Düsseldorf, Stadt	18	Heilbronn, Landkreis
4	Regensburg, Stadt	19	Aschaffenburg, Stadt
5	Darmstadt, Stadt	20	Hamburg, Freie und Hansestadt
6	Freising, Landkreis	21	Groß-Gerau, Landkreis
7	Stuttgart, Landeshauptstadt	22	Rhein-Neckar-Kreis
8	Jena, Stadt	23	Altötting, Landkreis
9	Erlangen-Höchstadt, Land- kreis	24	Miesbach, Landkreis
10	Main-Taunus-Kreis	25	Dresden, Stadt
11	Pfaffenhofen a.d.Ilm, Land- kreis	26	Fürstenfeldbruck, Landkreis
12	Ebersberg, Landkreis	27	Eichstätt, Landkreis
13	Heidelberg, Stadt	28	Rosenheim, Landkreis
14	Ludwigsburg, Landkreis	29	Bamberg, Stadt
15	Braunschweig, Stadt	30	Karlsruhe, Stadt

Hohe Zukunftschancen

Rang	Region/Kreis/Stadt	Rang	Region/Kreis/Stadt
38	Bonn, Stadt	59	Esslingen, Landkreis
39	Erding, Landkreis	60	Münster, Stadt
40	Kempten (Allgäu), Stadt	61	Schweinfurt, Stadt

41	Coburg, Stadt	62	Alb-Donau-Kreis
42	Landsberg a. Lech, Landkreis	63	Freiburg im Breisgau, Stadt
43	Dachau, Landkreis	64	Landshut, Stadt
44	Wiesbaden, Landeshauptstadt	65	Weilheim-Schongau, Landkreis
45	Landshut, Landkreis	66	Karlsruhe, Landkreis
46	Dingolfing-Landau, Landkreis	67	Würzburg, Stadt
47	Mainz, Stadt	68	Traunstein, Landkreis
48	Baden-Baden, Stadt	69	Bamberg, Landkreis
49	Regensburg, Landkreis	70	Aschaffenburg, Landkreis
50	Zweibrücken, Stadt	71	Emsland, Landkreis
51	Kelheim, Landkreis	72	Memmingen, Stadt
52	Vechta, Landkreis	73	Stormarn, Kreis
53	Mainz-Bingen, Landkreis	74	Rhein-Kreis Neuss
54	Rosenheim, Stadt	75	Biberach, Landkreis
55	Bayreuth, Stadt	76	Bad Tölz-Wolfratshausen, Landkreis
56	Köln, Stadt	77	Offenbach, Landkreis
57	Tübingen, Landkreis	78	Mannheim, Universitätsstadt
58	Forchheim, Landkreis		

Zukunftschancen

Rang	Region/Kreis/Stadt	Rang	Region/Kreis/Stadt
79	Paderborn, Kreis	85	Passau, Stadt
80	Würzburg, Landkreis	86	Gütersloh, Kreis
81	Neumarkt i.d. Oberpfalz, Landkreis	87	Ostalbkreis
82	Augsburg, Stadt	88	Neuburg-Schrobenhausen, Landkreis
83	Potsdam, Stadt	89	Gifhorn, Landkreis
84	Oldenburg (Oldenburg), Stadt	90	Leer, Landkreis

Hohe Zukunftsrisiken

Rang	Region/Kreis/Stadt
360	Landkreis Bautzen
361	Halle (Saale), kreisfreie Stadt

Sehr hohe Zukunftsrisiken

Rang	Region/Kreis/Stadt
410	Mansfeld-Südharz, Landkreis
411	Mecklenburg-Strelitz, Landkreis
412	Demmin, Landkreis

Siemens/German Green City Index 2011

Gesamtergebnis über Durchschnitt

Amsterdam, Berlin, Bremen, Brüssel, Frankfurt, Hamburg, Hannover, Helsinki, Kopenhagen, Leipzig, **Mannheim**, München, Nürnberg, Oslo, Stockholm, Stuttgart, Wien, Zürich

Gesamtergebnis Durchschnitt

Essen, Köln, London, Madrid, Paris, Riga, Rom, Vilnius, Warschau

Gesamtergebnis unter Durchschnitt

Athen, Bratislava, Budapest, Dublin, Istanbul, Lissabon, Ljubljana, Prag, Tallinn

Gesamtergebnis weit unter Durchschnitt

Belgrad, Bukarest, Kiew, Sofia, Zagreb

WirtschaftsWoche - Nachhaltigste Großstädte in Deutschland

Rang	Stadt	Rang	Stadt
1	Stuttgart	26	Saarbrücken
2	Münster	27	Leverkusen
3	Freiburg	28	Bremen
4	Karlsruhe	29	Hagen
5	Bielefeld	30	Wuppertal
6	Mannheim	31	Köln
7	München	32	Leipzig
8	Frankfurt am Main	33	Ludwigshafen
9	Kiel	34	Bochum
10	Osnabrück	35	Lübeck
11	Rostock	36	Hannover
12	Hamburg	37	Magdeburg
13	Düsseldorf	38	Berlin
14	Wiesbaden	39	Duisburg
15	Oldenburg	40	Dortmund
16	Bonn	41	Halle/Saale
17	Braunschweig	42	Solingen
18	Augsburg	43	Kassel
19	Mainz	44	Essen
20	Nürnberg	45	Mönchengladbach
21	Erfurt	46	Hamm
22	Dresden	47	Herne
23	Chemnitz	48	Krefeld
24	Aachen	49	Oberhausen
25	Mühlheim an der Ruhr	50	Gelsenkirchen